

Infoblatt des Jugend-, Waisen- und Schuldorfes Umutugudu / Musha in Ruanda 2014/15

Herzliche Grüße von unseren Waisenkindern und Jugendlichen aus Ruanda und Litauen!

Ich persönlich grüße Euch aus den italienischen Alpen am Fuße des Matterhorns, wo ich seit dem Völkermord vor 20 Jahren es mir erlaube jährlich 10 Tage Urlaub zu machen. Bei guten Freunden (er ist Bergführer auf das Matterhorn) liegen meine Bergschuhe und Rucksack und hier hab ich ein warmes Zuhause! In diesen 10 Tagen mache ich ergiebige Wanderungen in dieser großartigen mächtigen Bergwelt, genieße die Stille und Einsamkeit: so kann ich in aller Ruhe planen, meditieren, beten... Das Korporale ist dann meistens moosiger Felsboden oder frisch gefallener Schnee... Gerade in diesem Alleinsein erfahre ich mich ganz intensiv nahe allen Freunden und guten Menschen, die uns in den vergangenen Jahren stets ermutigt und geholfen haben, insbesondere kurz nach dem Völkermord, dessen Narben immer noch nicht ausgeheilt sind. Dank der echten Solidarität all dieser guten Menschen konnten wir mit viel Leid und Mühen das damals zerstörte Jugenddorf wieder aufbauen und sogar vergrößern... Über 100 Waisen haben nun ihr Zuhause, an die 400 Schüler besuchen unsere Oberschule und 700 Kinder und Jugendliche außerhalb des Jugenddorfes können zur Schule gehen, dank der treuen Hilfen von Sponsoren (Patenschaften auf Distanz) aus Deutschland, Italien, Litauen, Kanada; 9 von unseren Jugendlichen haben inzwischen die Uni beendet und haben gute Jobs. Nach 20 Jahren waren einige Baumaßnahmen nötig: für die größeren Mädchen wurden 8 Reihenhäuschen gebaut und für die kleineren Kinder wurde eine neue Küche, mit fließendem Wasser, großen Fenstern und gut ventiliert, was wohl zu einer besseren Hygiene beitragen wird. Demnächst werden auch die Unterkünfte der Kleinen den heutigen Standards angepasst.



Um der schlimmen Armut und Unterbeschäftigung im unmittelbaren Umfeld entgegenwirken zu können, bieten wir seit fast einem Jahr einen Grundkurs (1 Jahr) für Tischler, Schlosser und Köche/-innen an. Mit großer Begeisterung wird er von Mädchen und Jungen besucht: z.B. ein Mädchen legt jeden Morgen einen 2-stündigen Fußweg zurück,

damit sie morgens um 7 Uhr bei Unterrichtsbeginn da sein kann und lernt wirklich fleißig Metall zu bearbeiten, wie sägen, schweißen u.a. Der Kochkurs hat auch einen guten Zulauf. Der Anbau und Pflege eines großen Gemüsegartens gehört zum Unterricht. Für eine Hochzeitsgesellschaft von 1000 Personen haben die 20 Schüler/-innen gekocht, Fleisch u. Fischgerichte inbegriffen (unter der Äquatorsonne!!!) und haben so bewiesen, dass sie schon gut gelernt haben und — 1.000 € netto verdient: für hiesige Verhältnisse, wo viele Menschen nur einen Euro pro Tag verdienen, eine riesige Summe!

[...]

2014 war ich zweimal monatelang unterwegs in Deutschland, Italien und Litauen: habe Pfarreien, Schulen, Freundeskreise, Wohltäter und Gönner besucht und auch neue dazu gewonnen. Ende April hatten wir in Südtirol ein bescheidenes Treffen mit Freunden und Mitarbeitern, die sich für das Projekt in Ruanda und Litauen einsetzen, um zusammen die aktuelle Lage beider Projekte zu bewerten und neue Visionen und Impulse für die Zukunft zu erarbeiten. Für alle Teilnehmer war es wieder ein ermunterndes und stärkendes Erlebnis,



das uns mit neuer Begeisterung und Ideen erfüllt hat, um uns weiterhin mit viel Elan und Engagement für hilfsbedürftige und Not leidende Kinder einzusetzen. Nach dieser guten Erfahrung haben einige Teilnehmer angeregt, regelmäßig solche Treffen zu organisieren, eventuell jährlich.

Liebe Freunde, zu den

nahenden Feiertagen wünschen wir Euch allen viel Freude und stets des Himmels Segen! Besonders während der Feiertage werden wir mit dankbaren Herzen und Gebeten an Euch denken, die Ihr so treu seit vielen Jahren an uns denkt und uns allen zu einem gelungenem Leben verhilft — vergelts Gott!

Dezember 2014

Pater Hermann Schulz, Waisenkinder und Jugendliche

Infoblatt des Jugendhofs in Litauen 2014/15

Herzliche Grüße von unseren Waisenkindern und Jugendlichen aus Ruanda und Litauen! Ich persönlich grüße Euch aus den italienischen Alpen am Fuße des Matterhorns, wo ich seit dem Völkermord vor 20 Jahren es mir erlaube jährlich 10 Tage Urlaub zu machen. Bei guten Freunden (er ist Bergführer auf das Matterhorn) liegen meine Bergschuhe und Rucksack und hier hab ich ein warmes Zuhause! In diesen 10 Tagen mache ich ergiebige Wanderungen in dieser großartigen mächtigen Bergwelt, genieße die Stille und Einsamkeit: so kann ich in aller Ruhe planen, meditieren, beten... Das Korporale ist dann meistens moosiger Felsboden oder frisch gefallener Schnee... Gerade in diesem Alleinsein erfahre ich mich ganz intensiv nahe allen Freunden und guten Menschen, die uns in den vergangenen Jahren stets ermutigt und geholfen haben, insbesondere kurz nach dem Völkermord, dessen Narben immer noch nicht ausgeheilt sind.

[...]

In Litauen betreuen wir nicht nur an die 80 Kinder aus sozial schwachen Familien, sondern



unser Jugendhof ist inzwischen ein renommierter Ort und Anlaufstelle verschiedenster Begegnungen geworden für Erwachsene und Jugendliche und Kinder: Ferien, Weiterbildungen,

Exerzitien... Ein Beispiel: Mitte Oktober tagten bei uns die Polizeiseelsorger aus ganz Litauen. Im Sommer (Juni, Juli, August) hatten wir an die 1500 Feriengäste und so wird der Jugendhof finanziell immer mehr autonom. Inzwischen stehen dort 14 Gebäude, vier davon sind winterfest, unter anderem ein schmucker Saal mit angebauter Kapelle, alles mit angenehmer Fußbodenbeheizung: das Holz zum Heizen kommt aus unserem eigenen Waldbestand. 2014 war ich zweimal monatelang unterwegs in Deutschland, Italien und Litauen: habe Pfarreien, Schulen, Freundeskreise, Wohltäter und Gönner besucht und auch neue dazu gewonnen. Ende April hatten wir in Südtirol ein bescheidenes Treffen mit Freunden und Mitarbeitern, die sich für das Projekt in Ruanda und Litauen einsetzen, um zusammen die aktuelle Lage beider Projekte zu bewerten und neue Visionen und Impulse für die Zukunft zu erarbeiten. Für alle Teilnehmer war es wieder ein ermunterndes und stärkendes Erlebnis, das uns mit neuer Begeisterung und Ideen erfüllt hat, um uns weiterhin mit viel Elan und Engagement für hilfsbedürftige und Not leidende Kinder einzusetzen. Nach dieser guten Erfahrung haben einige Teilnehmer angeregt, regelmäßig solche Treffen zu organisieren, eventuell jährlich.

Liebe Freunde, zu den nahenden Feiertagen wünschen wir Euch allen viel Freude und stets des Himmels Segen! Besonders während der Feiertage werden wir mit dankbaren Herzen und Gebeten an Euch denken, die Ihr so treu seit vielen Jahren an uns denkt und uns allen zu einem gelungenem Leben verhilft — vergelts Gott!

Dezember 2014

Pater Hermann Schulz, Waisenkinder und Jugendliche